

## Lösungen zum Kindergottesdienst-EXIT-Spiel:

Vielen, vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt, etwas über die vergangene Nacht herauszufinden.

Ich hatte eine Menge Informationen, aber die waren auch alle bestimmt hilfreich für euch. Von der Zeitung wusstet ihr zum Beispiel, dass wir eine Sklavin gefunden haben, die von einem bösen Geist besessen war, den wir mit Gottes Hilfe ausgetrieben haben. Dadurch, dass wir Christen sind, wurde uns das aber besonders übel genommen und wir wurden geschlagen und verurteilt. Dann hat man uns in ein Gefängnis gesteckt und besonders gut bewachen lassen.

Die Liste mit den Gefängniswärtern war ein bisschen knifflig: Da fehlten ja ganz viele Buchstaben! Aber die wurden einfach nur durch die Zahlen des Alphabets ersetzt, sodass die Namen der vier Gefängniswärter Antonius, Brutus, Cicero und Gaius Verres sind. Und wenn ihr auf das Datum geschaut und mit der Zeitung verglichen habt, dann wusstet ihr, dass der Gefängniswärter, der uns bewacht hat, Brutus hieß.

Und dann konntet ihr noch drei Schlüsselwörter errätseln: Bei der Zeitung musstet ihr die bunt markierten Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen, sodass das Wort „Erdbeben“ entstanden ist. Bei der Mitarbeiterliste musstet ihr wieder die Buchstaben aus dem Alphabet nehmen. Dadurch habt ihr das Wort „beten“ bekommen. Und bei dem seltsamen Text hattet ihr ein paar Zahlen vorgegeben. Die erste Zahl stand immer für die Zeile, in der ihr suchen musstet. Die zweite Zahl hat euch gesagt, welches Wort in der Zeile gemeint ist, und mit der dritten Zahl habt ihr einen konkreten Buchstaben bekommen. Und wenn ihr die Buchstaben zusammensetzt, könnt ihr „von Gott erzählen“ lesen.

Habt ihr mit den Informationen die Geschichte zusammensetzen können? Paulus und ich haben im Gefängnis zu Gott gebetet und ihm ein paar Lieder gesungen. Dann ist ein Wunder geschehen, indem auf einmal ein Erdbeben da war, das alle Türen aufgemacht und alle Fesseln gelöst hat. Der Gefängniswärter Brutus hatte Angst, dass er bestraft wird, wenn die Gefangenen fliehen, aber wir haben ihm ganz viel von Gottes Gnade und Barmherzigkeit erzählt. Darüber hat er sich so gefreut, dass er uns zu sich nach Hause genommen hat, uns die Wunden gereinigt hat und sich mit seiner ganzen Familie hat taufen lassen.

Eine schöne Geschichte, nicht war? Und auch eine Art Mutmacher von Gott, weil er zeigt, dass er denjenigen helfen wird, die für ihren Glauben verfolgt werden aber trotzdem weiter an ihn glauben.

Die Menschen, die damals sogar von den Römern für ihren Glauben hingerichtet wurden, hat man Märtyrer bezeichnet. Das hat diese Menschen ganz berühmt gemacht, und auch heute gedenkt man noch daran, dass sie weiter mutig an Gott geglaubt haben und sich nicht haben unterkriegen lassen. Für diese Menschen wurde damals und auch heute besonders gebetet, und das ist eine Sache, die auch du tun kannst. Du hast vorhin von der Geschichte von Maresta gehört, vielleicht nimmst du dir mal die Zeit um für sie, und für alle anderen, die für ihren Glauben verfolgt werden, zu beten. Gott wird dich hören und er wird ganz sicher bei Maresta, ihrer Familie und all den anderen bleiben.